

## Presseinformation

### zeb Studie Rentabilität Bankendienstleistungen 2020

## Profitabilisierung der Wertpapierabwicklung im Fokus

### Steigerung der Rentabilität um mehr als 25 % möglich

- **20–30 % aller Kosten der Wertpapierwertschöpfungskette durch Frontoffice-Tätigkeiten**
- **Kostenanteil im Middle- und Backoffice-Bereich bei ca. 70–80 %:**  
**1/3 entfällt auf Transaktionsverarbeitung, 2/3 auf Verwahrungsaktivitäten**
- **Trotz Automatisierung keine Kostenreduktion in den vergangenen 12 Jahren erreicht**

Wien, 31. August 2020 – **Die Verbesserung der Rentabilität von Wertpapierdienstleistungen im Backoffice von Banken gewinnt zunehmend an Bedeutung.** So zeigt eine aktuelle Untersuchung der Managementberatung zeb, spezialisiert auf die europäische Financial-Services-Branche, dass Frontoffice-Tätigkeiten (ohne Beratung) im europäischen Bankwertpapiergeschäft in der Regel ca. 20–30 % aller Kosten der Wertpapierwertschöpfungskette ausmachen. Im Gegensatz dazu liegt der Kostenanteil im Middle- und Backoffice-Bereich bei ca. 70–80 %, wobei etwa ein Drittel dieser Kosten auf die Transaktionsverarbeitung und zwei Drittel auf Verwahrungsaktivitäten entfallen.

Die großen europäischen Banken versuchen bislang, das Post-Trade-Geschäft stabil und aufsichtsrechtlich konform zu halten. „Dabei wurde verabsäumt, Kosten zu verringern. Das Management hat Wertpapierdienstleistungen bislang nicht als Kerngeschäft betrachtet. Angesichts von COVID-19 und dem Ausschöpfen von Optimierungspotenzial ändert sich das“, fasst Michaela Schneider, geschäftsführende Partnerin von zeb Österreich zusammen. „Diese Situation ist 1:1 auf Österreich übertragbar“, so Schneider.

**Keine Kostenreduktion erzielt.** Im Detail ergab die zeb-Untersuchung, dass die europäischen Banken ihre Middle- und Backoffice-Kosten in der Wertpapierabwicklung in den letzten 12 Jahren kaum verringern konnten. „Die Barrieren für Bankinstitute sind: mangelnde Größe der jeweiligen Wertpapierabwicklungseinheiten, eine geringe Effizienz, ein unbefriedigender Beitrag zum Gesamtertrag der jeweiligen Institute sowie eine deutlich begrenzte Zukunftsfähigkeit der relevanten IT (hoher Investitionsbedarf)“, fasst Michaela Schneider Studienerkenntnisse zusammen.

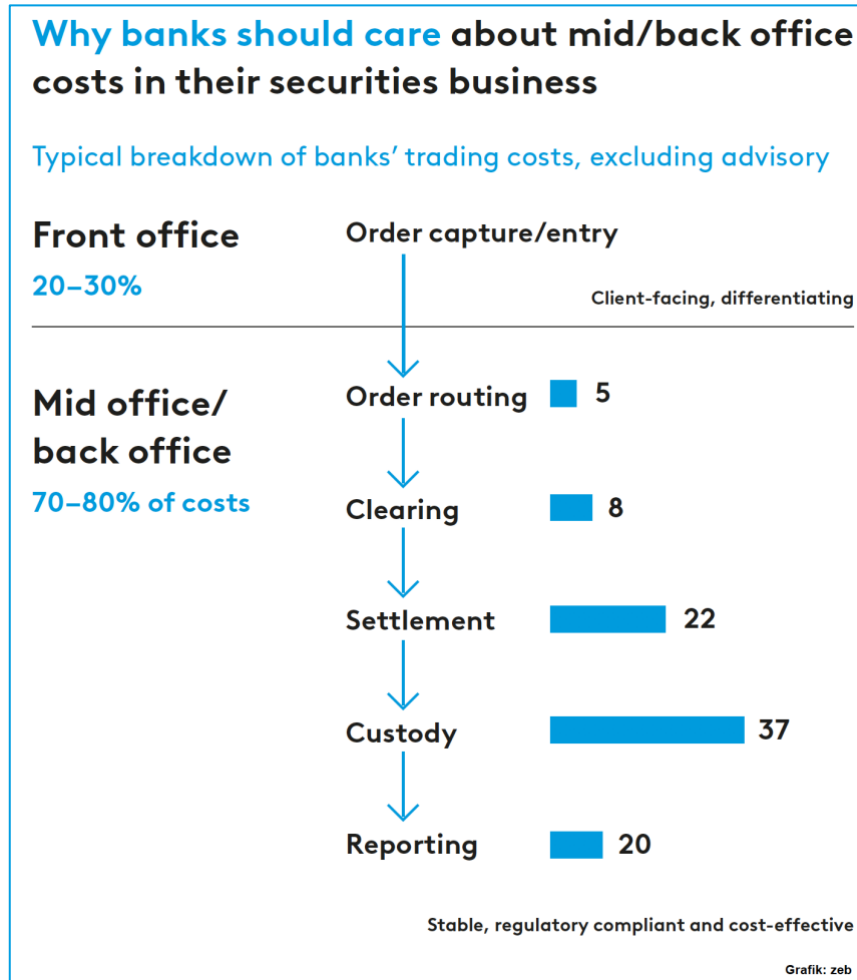
Durch die Anwendung gezielter Maßnahmen können Banken die Effizienz ihrer Wertpapiergeschäfte um mehr als 25 % steigern, sind die Experten von zeb überzeugt: dazu müssen die Prozesse standardisiert, die Zentralisierung, Automatisierung und Datenverarbeitung vorangetrieben werden. Praxisbeispiele belegen, dass Effizienzmaßnahmen in der Wertpapierabwicklung mit automatisierten Prozessen und weniger Variationen Einsparungen von durchschnittlich 20 % erbringen.

Banken, die ihre Wertpapierabwicklung optimieren und neu ausrichten möchten, müssen im Kern vier Herausforderungen meistern: eine substanzielle Skalierung (durch Mehrgeschäft oder Zusammenlegung von Einheiten), Hebung von Effizienz- bzw. Kostenpotenzialen, Steigerung des



Wertbeitrags in der Gruppe sowie Steigerung der Zukunftsfähigkeit der jeweiligen IT, z. B. durch Investitionen und/oder Outsourcing bzw. Cloud-Technologie.

Weitere Informationen zur aktuellen zeb-Untersuchung „Turning securities services profitable“ sind abrufbar unter <https://zeb-consulting.com/de-DE/wie-sie-die-wertpapierabwicklung-profitabel-machen>.



**Kontakt für weitergehende Informationen:**

**zeb:**

Dr. Michaela Schneider

T: +43-1-5226370711; E: [mschneider@zeb.at](mailto:mschneider@zeb.at)

[www.zeb.at](http://www.zeb.at)

**communication matters:**

Mag. Eveline Bottesch

T: +43-1-5032303-32; E: [bottesch@comma.at](mailto:bottesch@comma.at)

**Über zeb**

zeb ist die führende Strategie- und Managementberatung im Bereich Financial Services. Das Unternehmen wurde 1992 in Münster/D gegründet und entwickelte sich schnell zu einer Beratung für Finanzdienstleistungsunternehmen, die gleichermaßen hohen Wert auf Qualität der Konzeption wie praktische Begleitung der Umsetzung legen. Unternehmensweit über 1.000 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Dänemark, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz, der Ukraine betreuen Kunden – Banken und Versicherungen – über die gesamte Wertschöpfungskette.